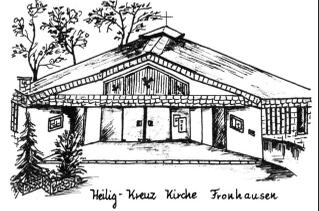


Dreifaltigkeitskirche
Lohra

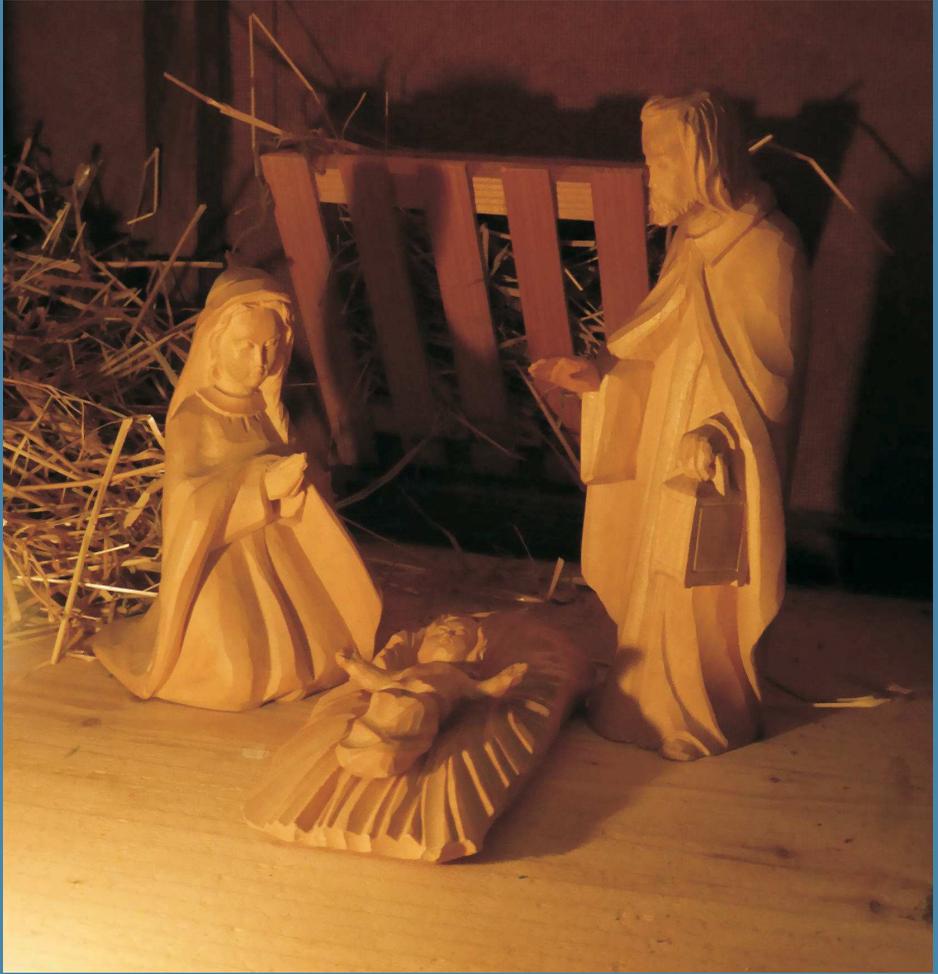


HEILIG KREUZ GEMEINDE FRONHAUSEN UND LOHRA

- Termine •
- Informationen •
- Programmpunkte •



Heilig-Kreuz-Kirche Fronhausen



Weihnachten 2024

Liebe Gemeindemitglieder,

das Titelbild unseres diesjährigen Weihnachtspfarrbriefs zeigt uns die Krippe, wie wir sie von Kindertagen an kennen: Maria und Josef, versammelt vor dem Christkind. Ein wenig Stroh im Hintergrund erinnert uns daran, dass das Kind in einem Stall zur Welt kam. Das ist alles! **Schlicht und einfach.** Und genau daraus bezieht das diesjährige Titelbild seine **Schönheit und Aussagekraft:** Aus der Schlichtheit und Klarheit. Es gibt dem nichts hinzuzufügen: Die Eltern, in deren Mitte das Christkind und die Andeutung eines Stalles. Es ist nichts anderes da, was ablenken könnte, keine Hirten, keine Engel, keine Sterne und kein Glitzer. Der Blick konzentriert sich auf das Wesentliche. Und genau in dieser Reduzierung auf das Wesentliche erstrahlt uns ein tiefes Geheimnis:

Könnte es nicht sein, dass in diesem Kind ein göttliches Geheimnis aufstrahlt? Maria betet in ihrer knieenden Haltung der Ehrfurcht dieses Geheimnis an. Josef scheint schützend mit ausgebreitetem Arm und segnender Hand dieses Geheimnis bewahren zu wollen, dass es ja nicht verloren gehe.

So offenbart uns die Schlichtheit der Krippendarstellung etwas Großes: in einem Menschen, ja in einem Kind, schlummert ein göttliches Geheimnis. In einem Menschen offenbart sich die Liebe Gottes. In einem Menschen will Gott unter uns sein.

Gilt das nicht auch für uns? Schlummert nicht auch in uns'rem Leben eine stille göttliche Gegenwart? Will Gottes Liebe sich nicht auch durch uns ausbreiten und erfahrbar werden? Will Gott nicht auch durch uns in dieser Welt erfahrbar sein? Sogar mitten im Stall der Welt?



Weihnachten wird deshalb nicht zu Unrecht als Fest der Liebe gefeiert. Denn die Liebe ist die Offenbarung Gottes. Um das zu erahnen, müsste Weihnachten vielleicht auch einmal wieder viel schlichter daherkommen, auf das Wesentliche konzentriert sein.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest

Ihr Pfarrer Franz Langstein

Gottesdienste	Seite 14+15	Sternsinger 2025	5
Ministrantenfahrt nach Rom	6	Aus Südafrika:	
Ministrantenverabschiedung	11	Bitte um Unterstützung	8+9
Dank an Ehrenamtliche	19	Besinnliches	4 / 12 / 15 / 18
Kirchenkaffee	16	Eröffnung KA.RE.	20
Gemeindewanderung	17	Kirchgeld	10
Lebendiger Adventskalender	13	Statistik	4
Renovierung in Lohra	10	Wichtige Telefonnummern	24

Ein Klang, der fortwirkt

Am 2. August 2024, kurz nach seinem 84. Geburtstag, starb **Alois Plechinger**. 1946 hatte es ihn aus dem Böhmerwald nach Damm verschlagen. Neben den evangelischen Schwestergemeinden entstand damals aus den vielen zugereisten Vertriebenen die katholische Pfarrgemeinde Fronhausen/Lohra. Alois war ein Glücksfall für diese neugegründete Gemeinde. Denn in ihm ruhte eine ungewöhnliche musikalische Begabung, die sich auch ohne viel Anleitung Raum verschaffte.



Von Zither und Harmonium, seinen häuslichen Instrumenten, die er weiter in Ehren hielt, wechselte er Mitte der 1960er Jahre zur Orgel, die vor allem mit dem Bau der Gemeindekirche in Lohra nicht mehr hinreichend besetzt war. Alois' Antritt als Organist war wie der Auftakt zu einem wunderschönen musikalischen Schmetterlingsflug. Mit thematisch fein abgestimmter Liedauswahl und einfühlsamer Intonation führte er unsere Gemeinde zu einem Gesang, bei dem alle gerne mitsangen und in dem deutlich zum Ausdruck kam, welches Motiv Alois antrieb: **Gott durch die Musik zu loben**.

Bei dieser Ausgangslage war es nur folgerichtig, dass sich schon bald eine stattliche Anzahl von Gemeindemitgliedern zur Gründung eines Kirchenchores unter seiner Leitung zusammenfand. Alois führte den Chor mit immer anspruchsvollere Literatur und ausgefeilten Übungen zu einem außergewöhnlichen Niveau, das auch bei auswärtigen Auftritten weit über die Gemeindegrenze hinaus Anerkennung fand. Dabei war ihm die Ökumene wichtig, wie es in dem gelungenen Zusammenwirken mit dem evangelisch-lutherischen Posaunenchor, besonders beim alljährlichen Lohraer Patronatsfest, zum Ausdruck kam. Höhepunkt des Chorjahres war neben der regelmäßigen musikalischen Gestaltung der Hochfeste und anderer Gottesdienste immer wieder das Adventssingen in der Lohraer Kirche mit großem öffentlichen Zuspruch und manchmal kaum noch unterzubringender Besucherzahl.

Bei alledem trat Alois stets bescheiden und maßvoll auf, weil er sein Talent als Geschenk auffasste, ein Geschenk, von dem er weitergeben wollte. Das ist ihm nachhaltig gelungen. Alois bleibt in uns allen lebendig mit seiner Musik und als Vorbild eines dankbaren Menschen, der die Gemeinde geprägt hat: Ein belebender Klang, der trägt und fortwirkt.

Ihm und seiner ganzen Familie sagen wir von Herzen Dank und rufen ihm zu: „Auf Wiedersehen!“

Dr. Rüdiger Nierwetberg

Was Liebe vermag

In einem Dorf lebte ein Christ, mit dem man allerhand Schabernack trieb. Man wollte den „Frommen“ ärgern und ihn auf die Probe stellen. Eines Tages trieben es die Dorfjungen besonders arg. Jemand kam auf die Idee: „Decken wir dem Sepp das Dach ab. Mal sehen, wie fröhlich er bleibt, wenn er morgens aufwacht und sein Dach ist fort!“ – Gesagt, getan. In aller Vorsicht deckten sie über Nacht das



Dach ab, blieben aber doch nicht unbemerkt. Der Sepp überlegte: „Schimpfen, die Polizei rufen, alle verhaften lassen?“ Nein, der Christ entschied anders. Als das Unternehmen beendet war und die jungen Leute sich verziehen wollten, stand plötzlich der Sepp in der Tür und sagte zu ihnen: „Ihr habt die ganze Nacht so schwer gearbeitet, jetzt braucht ihr erstmal ein ordentliches Frühstück. Kommt herein, ich habe alles gerichtet!“

Selbstverständlich haben die Burschen nach dem ausgiebigen Frühstück die Dachziegel wieder eingedeckt. So war das Dach wieder heil. Die Beziehung war nicht durch Hass oder Rache vergiftet. Und mancher der jungen Leute kam durch das Verhalten des Sepp zum Glauben an Jesus Christus. Was doch die Liebe vermag!

Jesus sagt: „Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; tut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf dass ihr Kinder seid eures Vaters im Himmel!“

Matthäus 5,44

aus : Axel Kühner „Überlebensgeschichten für jeden Tag“

Jahresrückblick in Zahlen – Fronhausen und Lohra

Besondere Nähe Jesu Christi in den Sakramenten:

	2024	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Taufen	2	2	4	2	3	3	3	1
Erstkommunionen	-	8	-	6	-	4	11	4
Firmungen	-	7	-	7	-	-	6	-
Trauungen	-	1	-	-	-	-	1	1
In die Ewigkeit vorausgegangen	6	9	10	6	11	9	11	8

Sternsinger

Im Jahr 1989 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Kinderrechtskonvention. Die verpflichtenden Grundrechte gelten für alle Kinder weltweit. Alle Unterzeichnerstaaten sind dazu verpflichtet, diese Grundrechte auf Schutz, Förderung und Beteiligung zu achten, zu schützen und einzuhalten. In den vergangenen 35 Jahren hat sich weltweit schon viel getan: Die Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren ist um etwa die Hälfte zurückgegangen, ebenso der Anteil unterernährter Kinder. Mehr Kinder als je zuvor gehen in die Schule. Die Kinderarbeit verringerte sich um etwa ein Drittel. Dennoch ist die Not von Millionen Kindern weiterhin groß: 250 Millionen Kinder, vor allem Mädchen, gehen nicht zur Schule. 160 Millionen Kinder müssen arbeiten, rund die Hälfte unter ausbeuterischen Bedingungen. Jedes vierte Kind weltweit ist unterernährt. Mehr als 43 Millionen Kinder und Jugendliche sind auf der Flucht. Die Rechte von Kindern müssen also weiterhin gestärkt und ihre Umsetzung muss weiter vorangetrieben werden. So stehen das Wohl und die Würde jedes Kindes als Ebenbild Gottes auch im Mittelpunkt der Bildungs- und Projektarbeit der Aktion **Dreikönigssingen**.

AKTION
STERNSINGER



SEGEN * BRINGEN
SEGEN SEIN

20 * C + M + B + 25

Wir wären so gerne wie in früheren Jahren zu euch mit dem Segen gekommen. Aus verschiedenen Gründen ist es uns leider nicht möglich, Hausbesuche zu machen. Das tut uns wirklich sehr leid!

Trotzdem müssen Sie nicht auf den Segen für 2025 verzichten. Wir werden gesegnete Tütchen mit Kreide, Kohle, Weihrauch und einem Segensgebet für Sie in unseren Kirchen zum Abholen bereitlegen, ebenso Segenaufkleber.

Wir sind überzeugt, dass Sie die Sternsingeraktion nicht allein wegen der kostümierten Kinder und ihrem Gesang bei ihren Hausbesuchen unterstützt haben.

Darum hoffen wir und freuen uns, wenn Sie Ihre Spende auf das Konto mit der **IBAN DE25 5335 0000 0090 0039 76** bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf mit dem Verwendungszweck „**Spende Sternsinger**“ überweisen.



Alternativ legen Sie einfach Ihre Spende in einem Briefumschlag mit dem Stichwort „Sternsinger“ ins Kollektenkörbchen.

Wenn Sie eine Spendenquittung wünschen, geben Sie sowohl bei der Überweisung als auch im Kuvert zusätzlich Ihre Adresse an.

Für Ihre Unterstützung schon jetzt ein herzliches Dankeschön.

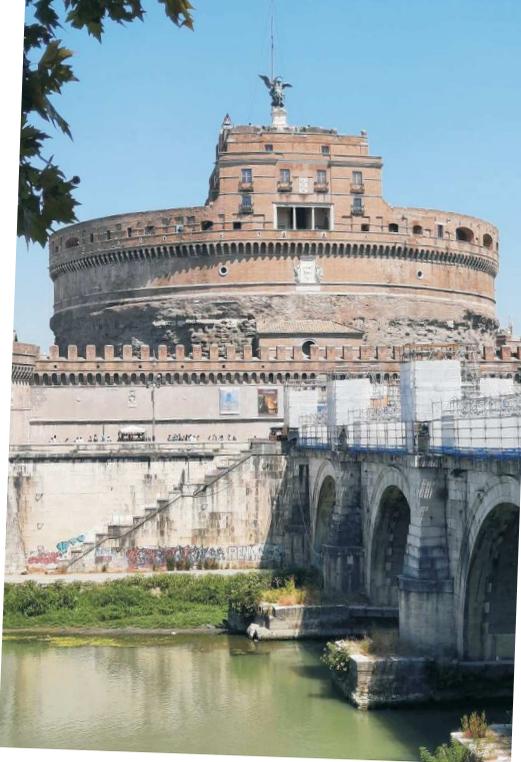
Andreas Schaubmar

Mit dir – with you

Unter dem Motto „mit dir“ sind vom 29. Juli bis 3. August 2024 bei der XIII. Internationalen Ministrantenwallfahrt rund 50.000 Ministrantinnen und Ministranten aus 15 Ländern nach Rom gepilgert. Aus Deutschland waren rund 35.000 Teilnehmende dabei – und WIR mittendrin!

Bereits im Vorfeld haben wir uns mit den Marburger Ministranten zusammengetan und im Garten unserer Kirche, bei Bratwurst und Getränken, schnell festgestellt, dass wir als Gruppe harmonieren und in Rom viel Spaß haben werden.

Zum Aussendungsgottesdienst in Fulda, den Bischof Dr. Michael Gerber mit uns feierte, starteten wir in Marburg mit 3 Kleinbussen. Von dort aus ging es mit 5 Reisebussen in Richtung Rom. Nach gut 17 Stunden Fahrt kamen wir dort endlich an. Völlig ausgelaugt, müde und verschwitzt wollten alle eigentlich nur ins Hotel... dazu kam es aber nicht. Da unser Hotel außerhalb lag, war es nicht möglich mal eben dorthin zu fahren. Also ging es gleich los mit unserem Programm: Es war bereits die erste Messe für alle „Minis aus Fulda“ angesetzt.



Diese wurde jeden Tag in der Kirche San Gregorio VII gefeiert. Unser Schlager „mit dir, with you, contigo“ wurde hier das erste Mal gemeinsam gesungen und sollte fortan nicht mehr wegzudenken sein. Sehr zum Leidwesen einiger Minis... Auf dem Weg zur Kirche kamen wir das erste Mal an der Engelsburg vorbei und hatten von dort aus einen **ersten Blick auf den Petersdom. Atemberaubend schön!**

Nach dem Gottesdienst fuhren wir dann endlich mit dem Bus eine gute Stunde Richtung Hotel. Nachdem sich alle frischgemacht hatten und wir gesättigt aus dem Restaurant kamen, gab es noch eine kleine Abendrunde mit Gebet und Besprechung, wie die Woche verlaufen sollte.



Ministranten-Wallfahrt nach ROM

Fortsetzung

Am nächsten Morgen ging es dann schon früh los und wir legten bei knapp 40° C über den Tag verteilt gute 15 km Fußmarsch zurück. Jeder hatte eine Trinkflasche dabei und gefühlt jeder Trinkbrunnen in Rom war unser. Wir haben während dieser Woche natürlich nicht alle Sehenswürdigkeiten besuchen können, aber der Circus Maximus, die Spanische Treppe, der Trevi-Brunnen (mit Wasser :-)), das Pantheon, natürlich das Kolosseum und den Petersdom, den Vatikan, das Forum Romanum, die Engelsburg, Piazza del Popolo, die Basilica Papale di Santa Maria Maggiore in Montesanto gehörten zu unseren Zielen und immer wieder „mit dir, with you...“

Als wir dann vor dem Pantheon standen und überlegten, ob wir uns auch in die Schlange stellen sollen, stand plötzlich unser Bischof Dr. Michael Gerber vor uns und unsere Überlegungen wurden schnell beendet. Er nahm uns an die Hand, wir marschierten an der Schlange vorbei... direkt ins Innere. Vitamin B ist auch in Rom von Vorteil!

Am Dienstag stand ein ganz besonderes Highlight an: **Die Papst-Audienz im Vatikan!** Trotz brütender Hitze war es für den Großteil der Gruppe ein Muss, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. Diese Erfahrung in Worte zu fassen ist mir nicht möglich! „Mit dir, with you“ erklang es immer wieder. Unglaublich, unvergesslich, atemberaubend, spannend, demütig, glücklich... sind nur einige Adjektive, die passend sind.

Am Mittwoch haben wir den Spaß in den Vordergrund gestellt und fuhrten mit dem Bus Richtung Strand. Die Abkühlung war super, nur leider hatten wir keine Sonnenschirme dabei und so hatten einige unserer Minis noch ein paar Tage länger etwas vom Sonnenbaden...

mit dir, with you • 7



Lesen Sie weiter auf Seite 22

Nachrichten aus Sizanani und dem südlichen Afrika

Mercy, die im „Alfonso Childrens Home“ (Sizanani – Home and Place of Safety) aufgewachsen ist, schrieb Ende November 2024 folgendes:

Liebe Gemeinde (von Antonia),

ich hoffe, diese Nachricht erreicht euch in guter Verfassung.

Ich studiere Informatik im 4. Semester. Vier weitere Semester stehen noch aus bis zum akademischen Abschluss. Beruflich strebe ich an Web-Entwicklerin zu werden, denn das Programmieren und Problemlösen mache ich leidenschaftlich gerne. Ich würde mich freuen, mir die dafür notwendigen Fähigkeiten aneignen zu können, damit ich diesen Traum verwirklichen kann.

Mercy Ndumbano

Das Studium hier in Zambia schaut so aus, dass wir Studierenden uns das Studienprogramm im Rahmen von Online-Kursen zu Hause aneignen müssen, jedenfalls zu großen Teilen. Vor Ort, in der Uni, sind die Kapazitäten beschränkt.

Ich bin auf eure Hilfe und Unterstützung für meine „Bildungsreise“ und das Erreichen meiner Ziele angewiesen. Eure Unterstützung macht den entscheidenden Unterschied: Ich kann mich voll auf's Lernen und meinen zukünftigen Beruf konzentrieren.

Dankbar bin ich für die schon erhaltene Hilfe aus eurer Gemeinde, liebe Antonia und Mr. Rüdiger, Madam Gerlinde und viele andere, deren Namen ich nicht im Kopf habe. Eure Unterstützung wird nicht vergebens sein.

Danke dafür, dass Ihr mein Anliegen berücksichtigt. Ich freue mich, wenn ihr es in Betracht zieht, mich weiterhin zu unterstützen.

Es grüßt herzlich

Mercy Ndumbano



Unser Spendenkonto:

Katholische Kirchengemeinde
Heilig Kreuz Fronhausen/Lohra
IBAN: DE49 5139 0000 0048 8674 05

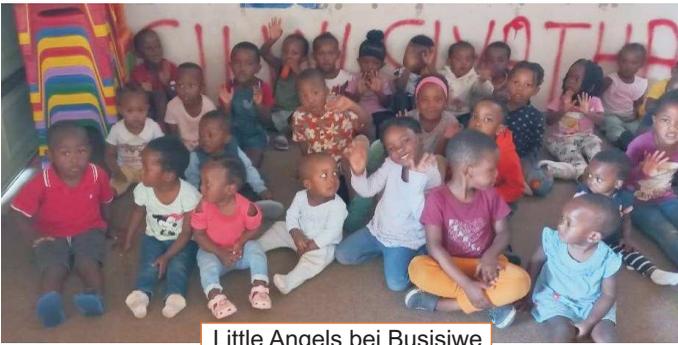
Wenn Sie Mercy unterstützen möchten ist der Verwendungszweck: „Ausbildung M“



Mercy mit Freundinnen



Elisabeth zu Besuch bei Busi, hier mit Kindern sehr junger Mütter



Little Angels bei Busisiwe

Erfreuliche Nachrichten erhielten wir vor wenigen Tagen durch **Elisabeth Schilling**, die immer einmal **Busisiwe** und die „Little Angels“ **in Zithobeni** besucht.

Sie erinnern sich, dass wir geholfen haben, das marode Haus für die Kinderbetreuung zu sanieren. Offensichtlich vermehren sich die „kleinen Engel“ im Early Learning Center. Es hat guten Zulauf. Die „Day-Care“-Gruppe hat sich enorm vergrößert. Auf den Fotos sehen

Sie einige Momentaufnahmen.

Auch dort gibt es Bedarfe: Der Wassertank ist defekt, Ernährung und Spiele für die Kinder etc. Wenn Sie die Kinder in der „Day-Care“-Gruppe unterstützen möchten, geben Sie als Verwendungszweck „**Busisiwe**“ bei der Überweisung auf unser Spendenkonto an.

Es gibt sogar ein eindrucksvolles Video vom Heritage Day (= Tag des Kulturerbes), das die Kinder zeigt ... Wir haben es auf unserer Homepage verlinkt



Desaster mit dem Wassertank



Early Learning - die Vorschulkinder

Kirchgeld ?

Sie haben dieses Jahr noch keinen Kirchgeldbrief von der Pfarrgemeinde erhalten und wundern sich?

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, in diesem Jahr erneut auf den Versand der Briefe mit der Bitte um das Kirchgeld auf freiwilliger Basis zu verzichten.

Damit reduzieren wir auch den Papierverbrauch und den mit dem Versand verbundenen Kosten- und Arbeitsaufwand.

Wir wissen aber, dass es eine ganze Reihe Gemeindemitglieder gibt, die das Kirchgeld teilweise sogar sehr deutlich aufgestockt haben. Daran sehen wir, dass diese Menschen die Kirchengemeinde gerne in ihren Aufgaben finanziell unterstützen. **Dafür sind wir sehr dankbar.**

Allen, die gerne spenden möchten, geben wir die Möglichkeit es zu tun.

Wenn Sie gezielt unsere Kirchengemeinde unterstützen wollen, können Sie Ihre Spende auf das Kto. **DE25 5335 0000 0090 0039 76** überweisen. Bis zu einem Betrag von 300,- Euro akzeptiert das Finanzamt den Überweisungsbeleg bzw. den Kontoauszug als Nachweis für die Spende. Wenn Sie Ihre Anschrift im Verwendungszweck angeben, dann erhalten Sie aber unabhängig vom Spendenbetrag eine Spendenquittung.

Herzlichen Dank
sagt der Verwaltungsrat.

Renovierung der Kirche in Lohra

Letztes Jahr kurz vor Weihnachten wurde der Kirchenraum farblich neu gestaltet: Die Bänke erhielten einen helleren Anstrich, Wände wurden wieder weiß gestrichen und der Altarraum wurde mit einem Rahmen auf der Wand betont. Kurz vor Ostern konnte der Boden unter den Bänken erneuert werden und mittlerweile haben im Eingangsbereich eine neue Pinnwand, ein neuer Ständer für die Gesangsbücher und ein neues Weihwasserbecken Einzug gehalten.

Im nächsten Jahr sollen die Nebenräume renoviert werden, damit man sich gerne darin aufhält und man gerne Gäste zu Veranstaltungen einlädt.





Am 24. November haben wir drei langgediente Ministranten im Rahmen der Messe zum Christkönigsfest aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Pfarrer Langstein bedankte sich bei Franziska, Lars und Jesse Kräling und überreichte ihnen ein kleines Dankeschön von der Gemeinde. Er beförderte sie zu Ehrenministranten und lud sie ein, bei passender Gelegenheit zu ministranten, jederzeit gerne, denn „Einmal Ministrant – immer Ministrant!“

einladend hell :-)



Der hässliche Weihnachtsbaum

Seit vielen Jahren schon verkaufe ich Weihnachtsbäume aus meiner eigenen Schonung. Die Leute können sich hier „ihren Baum“ selbst aussuchen und absägen.

Bei dieser Aktion macht man so manch freudige, aber auch weniger freudige Erfahrung, wie die Einzelnen sich verhalten beim Suchen des Baumes. Er soll doch zu Weihnachten ihr Zimmer schmücken. Da gibt es schon mal Diskussionen zwischen Eltern und Kindern oder Mann und Frau – doch die meisten gehen mit „ihrem Baum“ zufrieden nach Hause. Aber ein besonderes Erlebnis möchte ich erzählen:

Der Hauptandrang war vorüber, da kam noch ein Vater mit seiner etwa 10jährigen Tochter. Ich ging mit ihnen zur Schonung und wollte sie allein nach „ihrem Baum“ suchen lassen. Doch dazu kam es nicht, denn das Mädchen hatte sich sofort auf einen bestimmten Baum festgelegt. Es war ein „hässlicher“ Baum. Sie fragte mich, warum der Baum stehen geblieben wäre. Ich habe versucht, ihr zu erklären, dass er eben nicht so schön gewachsen ist und ihn deshalb keiner kaufen wollte. Auch der Vater versuchte ihr den Baum auszureden, doch damit stieß er bei dem Mädchen auf taube Ohren. Es kam zu einem interessanten Wortwechsel.

Der Vater sagte: „Was wird die Mutti sagen, wenn wir mit diesem Baum

nach Hause kommen?“ Die Tochter: „Die wird es schon verstehen, denn wir Menschen sind es doch, die darüber urteilen, was schön und was hässlich ist.“ Der Vater meinte: „Einen Unterschied muss man trotzdem machen.“ Die Argumente gingen hin und her, aber dann war das Mädchen mit seiner Geduld am Ende. „Papa“, sagte sie ganz energisch, „der liebe Gott hat weder schöne noch hässliche Menschen gemacht. Denn ein hässlicher Mensch kann so schön sein und ein schöner Mensch kann hässlich sein, es kommt doch auf das Herz an. So ist es auch mit diesem Baum. Ich sehe ihn mit meinem Herzen und er ist schön!“ Damit war die Entscheidung gefallen, denn der Vater hatte nichts mehr zu entgegnen. Der Baum wurde abgesägt und mitgenommen. Ich schenkte den beiden den Baum, denn die Argumentation des Mädchens hatte mich sehr beeindruckt.

Die beiden zogen im wahrsten Sinne des Wortes von „(d/T)annen“.

Als ich einige Wochen später den Vater auf dem Homberger Marktplatz traf, fragte ich ihn nach dem Weihnachtsfest. „Es waren die schönsten Weihnachten, die wir je hatten, denn unser Kind war mit „seinem Baum“ glücklich!“

Quelle: hr1, 17.12.2023



Lebendiger Adventskalender 2024



17.30 – 18.15 Uhr

Zum Start des dritten „Lebendigen Adventskalenders in Lohra“ hatten wir uns mit einem kleinen Team bereiterklärt Gastgeber zu sein.

Vor 2 Jahren hatten Moni Gillner und Sabine B. die Idee dazu sich **abends in der Adventszeit** mit ein paar Liedern, aufgelockert durch ein Gebet und eine kurze Geschichte zu treffen.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit bei Knabbersachen bzw. Weihnachtsgebäck und einem Heißgetränk noch ein wenig zu plaudern und sich an der frischen Luft auszutauschen. In diesem Jahr ist der **S T E R N** das zentrale Symbol und deshalb verziert jeder Gastgeber einen kleinen Holzstern, der dann hinter Glas gesteckt wird... so kommt jeden Abend 1 bunter Stern dazu und kurz vor Heiligabend sind es dann ganz viele.

Es war eine schöne



Erfahrung, zwanglos sich zu treffen und für 30 bis 60 Minuten bewusst eine besinnliche Auszeit zu nehmen.

Gekommen waren ca. 30 Personen von ganz klein im Kinderwagen bis sehr betagt mit Rollator, zu Fuß, mit Bus, PKW und Fahrrad...

Heidi Schaubmar

Gottesdienste in unserer Gemeinde

21.12. Sa 17.30 Vorabendmesse in **Wenkbach**

22.12. So – 4. Advent

8.30 Beichtgelegenheit

9.00 Hl. Messe in **Lohra**

Kollekte: für unsere Gemeinde

24.12. Di – Heiliger Abend –

14.00 Gottesdienst mit Adonia-Musical in der ev. Kirche in **Lohra**

15.30 Gottesdienst mit Musical in der ev. Kirche in **Fronhausen**

15.30 Gottesdienst mit Krippenspiel in der ev. Kirche in **Hassenhshn.**

17.00 Christmette in **Wenkbach**

22.00 Christmette in **Lohra** mit Kirchenchor

Kollekte: ADVENIAT

25.12. Mi – Weihnachten –

– Hochfest der Geburt des Herrn –

Heute keine Hl. Messe bei uns

26.12. Do – 2. Weihnachtstag –

9.00 Festmesse in **Fronhausen**

Kollekte: für unsere Gemeinde

29.12. So – Fest der Heiligen Familie –

9.00 Hl. Messe in **Fronhausen**

Kollekte: Weltmissionssonntag d. Kinder

31.12. Di – Silvester –

18.30 Jahresschlussmesse in **Lohra**

Kollekte: für unsere Gemeinde

Adveniat heißt

NOT LINDERN

Hunger, schlecht bezahlte Arbeit, keine Bildungschancen – bittere Lebensrealität vieler Menschen in Lateinamerika. Adveniat gelingt es mit seinen Projekten, Auswege aus der Armut zu schaffen.

**Unterstützen Sie uns
dabei mit Ihrer Spende.**

Ihre Hilfe wirkt!

www.adveniat.de



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

Die Kraft eines positiven Gedankens ist so stark,
dass aus Kleinem Großes wird:

Aus einer Kastanie ein Baum,
aus einer Quelle ein Strom,
aus der Dämmerung ein strahlender Tag.

Die Kraft eines positiven Gedankens zaubert ein Lächeln auf dein Gesicht.
Weil du den Grund kennst, gegen allen Augenschein zu hoffen:

Die Verheißung, dass dort, wo du nicht mehr weiterkannst,
dir neue Kräfte zuwachsen.

Gottesdienste in unserer Gemeinde

1.1. Mi – Neujahr – Heute <u>keine Hl. Messe</u> bei uns
4.1. Sa <u>keine Vorabendmesse</u> in Wenkbach
5.1. So – 2. Sonntag in der Weihnachtszeit – 9.00 Hl. Messe in Lohra
6.1. Mo – Hl. Dreikönig – Heute <u>keine Hl. Messe</u> bei uns
8.1. Mi 17.15 Sprechzeit bei Pfarrer Langstein
12.1. So – Taufe des Herrn – 9.00 Hl. Messe in Fronhausen <i>Kollekte: für unsere Gemeinde</i>
15.1. Mi 17.15 Sprechzeit bei Pfarrer Langstein
18.1. Sa 17.30 Vorabendmesse in Wenkbach
19.1. So – 2. Sonntag im Jahreskreis –

Adveniat heißt

FRIEDEN STIFTEN

Gewalt, Angst, Banden- oder Bürgerkriege bestimmen den Alltag vieler Menschen in Lateinamerika. Die Friedensarbeit der Kirche setzt sich für Gerechtigkeit, Schutz der Schwachen und Versöhnung verfeindeter Gruppen ein.

Unterstützen Sie uns dabei mit Ihrer Spende.

Ihre Hilfe wirkt!
www.adveniat.de



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika

!! 10.00 !! Ökumenischer Gottesdienst für alle Generationen
zur Gebetswoche für die Einheit der Christen,
ev. methodistische Kirche, Hollersgraben, in **Lohra**

Urlaub: Pfarrbüro vom 23.12.24 bis einschl. 6.1.2025
In dieser Zeit auch keine Sprechzeit bei Pfarrer Langstein.

Gottesdienste in polnischer Sprache

	Liebfrauenkirche Marburg Großseelheimer Str. 10	St. Albertus Gießen Nordanlage 45
Heiligabend, 24.12.24	20.00 Uhr	20.00 Uhr
1. Weihnachtstag, 25.12.24	9.00 Uhr	12.30 Uhr
2. Weihnachtstag, 26.12.24	9.00 Uhr	12.30 Uhr
Silvester, 31.12.24	---	---
Neujahr, 1.1.25	18.00 Uhr, Thomaskapelle (Richtsberg, Chemnitzer Str. 2)	12.30 Uhr
Hl. Drei Könige, 6.1.25	---	18.30 Uhr (dt./poln.)

Ein Kaffee nach der Messe?



„**Kirchenkaffee**“ im Anschluss an den sonntäglichen Gottesdienst ist in den vergangenen 15 Jahren zu einer festen Einrichtung geworden. Bei einer heißen Tasse frischem Kaffee oder Tee, mit Zucker, Milch und etwas Gebäck ist Gelegenheit, mit anderen aus der Gemeinde oder mit dem Pfarrer (bevor er nach Marburg muss) ins Gespräch zu kommen. Das wird rege genutzt. Bei gutem Wetter oder nach einer besonders interessanten Predigt kommt es schon mal vor, dass die

Letzten erst kurz vor 11 Uhr den Heimweg antreten.

Hier sei einem Gemeindeglied von Herzen gedankt, das (fast) jeden Sonntag Kaffee und selbstgebackenen Kuchen (immer lecker und in kleine Häppchen geschnitten) mitbringt. Und selbst, wenn sie mal verhindert ist, findet sich immer jemand, der dann für Kaffee und Kuchen sorgt. **Unser Kirchenkaffee ist mehr wert – in jeder Hinsicht – hat einfach Mehrwert!**

Danke, Gerlinde!

A. Schaubmar



Gemeindewanderung 2024



Bereits zum dritten Mal fand sich ein Grüppchen zusammen, das nach einer Messe im September zur Gemeindewanderung aufbrach. In diesem Jahr hatten Horst Biermeier und Christa Werb einen Rundwanderweg um Gladenbach ausgewählt:

Der Pilgerweg „Bebauen und Bewahren“ führte uns von der Martinskirche hinaus auf die Felder bei Ammenhausen, entlang des Waldrandes mit einem weiten Blick über Gladenbach. An verschiedenen Punkten auf dem Weg gab es Impulse, die zum Nachdenken und miteinander Disk-

kutieren anregten. Kurz bevor wir die B453 queren mussten, wurden wir von einer liebevoll vorbereiteten Verpflegungsstation mit Getränken und einem kleinen Snack erwartet. Dann ging es vorbei am Sportzentrum und durch die Hinterländer Schweiz, im Stadtpark war unser Ziel; hier gab es ein vielfältiges Picknick.

Mehr Fotos und Infos:

<https://www.dekanat-big.de/b/blog-101626-zweineue-pilgerwege-im-dekanat-big-der-gladenbacher-weg-wird-am-samstag-offiziell-eroffnet>

Flyer als PDF für den Pilgerweg:

<https://api2.churchdesk.com/files/14eb1488-4316-4600-a2d7-37af2f08e7bc/view>



Sein Werk und unsere Werke

Junge Leute mieten sich ein Ruderboot. Aber sie kommen mit den beiden schweren Rudern nicht zurecht. Sie drehen sich im Kreis, einmal so herum, dann wieder anders herum. Erst als sie lernen, beide Ruder gleichmäßig miteinander zu bewegen, fahren sie geradeaus den Fluß entlang und haben Freude an ihrer Fahrt. So ist es auch mit dem Schiff unseres Glaubenslebens und mit dem Schiff, das sich **Gemeinde** nennt. Es hat zwei Ruder, Glaube und Werke, die Gewissheit im Herzen und das Tun im Leben. Die einen mühen sich mit dem Ruder des Glaubens: „Glauben wir, glauben wir richtig, glauben wir genug und fest?“ Sie drehen sich immer im Kreis um sich selbst und ihren Glauben.

Die anderen sagen: „Glaube ist doch nicht so wichtig. Taten sind gefragt, soziales Engagement, Gesellschaftsdiakonie, Brot für die Welt, Entwicklungshilfe, Umweltschutz!“ Sie sind am Rotieren und drehen sich im Kreis ihrer Taten und Absichten. Erst, wenn wir die beiden Ruder zusammennehmen, gewinnt unser Leben an Fahrt; und die Gemeinden kommen in Bewegung. Wir dürfen die Spannung von Glaube und Werken nicht auflösen, sondern aus dieser Spannung immer neue Kräfte beziehen. Ein Glaube ohne Werke ist tot. Handeln ohne die lebendige Quelle der göttlichen Liebe ist wirkungslos.

Unser Glaube und Handeln, das Vertrauen im Herzen **und** das Wirken mit den Händen sind beides Gottes Werke an uns.

Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Jesus Christus zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, dass wir darin wandeln sollen.

Epheser 2,10

*aus : Axel Kühner
„Überlebensgeschichten
für jeden Tag“*



CHANCEN GEBERIN

„Es geht darum, jedem Kind und jeder Familie eine Chance zu geben!“ Schwester Geanni Ramos bildet Ehrenamtliche aus, die Familien bei Ernährung und Gesundheit unterstützen. Damit Kinder einen guten Start ins Leben bekommen, setzt ihre Arbeit schon mit Stärkung und Unterstützung der schwangeren Mütter an.

Bitte helfen
Sie uns bei
dieser
wichtigen
Aufgabe!



www.adveniat.de/spenden



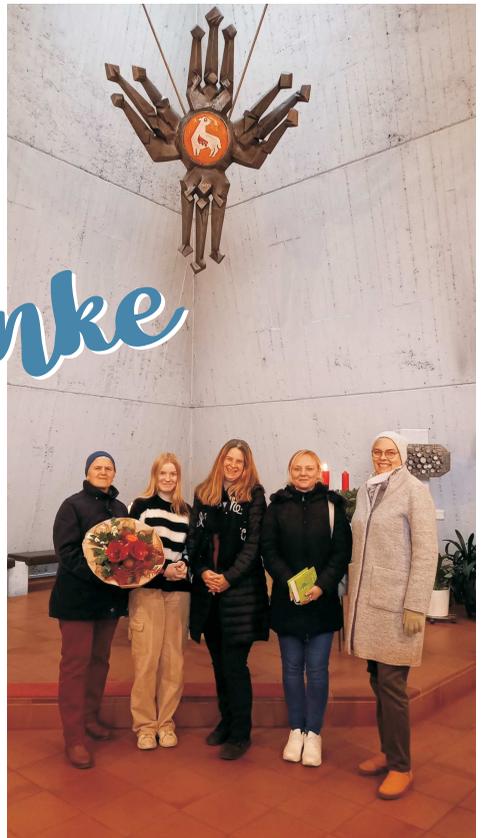
Dank an Ehrenamtliche

Der Beginn des neuen Kirchenjahres am 1. Advent war Anlass, im Gottesdienst den vielen in unserer Gemeinde ehrenamtlich Tätigen DANKE zu sagen. Der Dank galt insbesondere den vier Gemeindemitgliedern, deren langjähriges Engagement innerhalb des vergangenen Jahres endete: **Donja Weber und Christa Werb**, die die Kirche in Lohra gereinigt haben, **Marta Weber**, die sich um die Kirche in Fronhausen gekümmert hat, und **Samara Kruse**, die Küsterin von Fronhausen. Zugleich durfte unsere Gemeinde viele Menschen begrüßen, die im selben Zeitraum die freigewordenen Positionen besetzt bzw. andere Aufgaben übernommen haben: **Tina Haendel und Oxana Nagy**, die sich um die Kirchenreinigung in Lohra und Fronhausen kümmern, **Lenja Wandrey**, die sich nicht nur weiterhin als Ministrantin sondern nun auch als Küsterin in Fronhausen engagiert, **Beate Jung und Monika Kruse**, die als Wortgottesdienst-Leiterinnen zur Verfügung stehen, und **Stefan Kruse**, der in den Verwaltungsrat nachgerückt ist. Ihnen dankte Pfr. Langstein für die Bereitschaft, sich für die Gemeinde einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen.

Bereits im Rahmen des Titularfestes in Lohra haben wir uns bei **Wolfgang Kühnel** für seinen langjährigen engagierten Einsatz bedankt. Über 39 Jahre war er ordentliches Mitglied und zeitweilig zweiter Vorsitzender des Verwaltungsrates, außerdem war er in den Jahren 2015 bis 2020 Kurator.



Danke



Eröffnung des KA.RE. mit Kirche, Stadt und Region

Am 1. Adventswochenende feierte die Katholische Kirche in Marburg und Umgebung die Eröffnung des Katholischen Regionalhauses, kurz KA.RE., in der Biegenstraße 18.

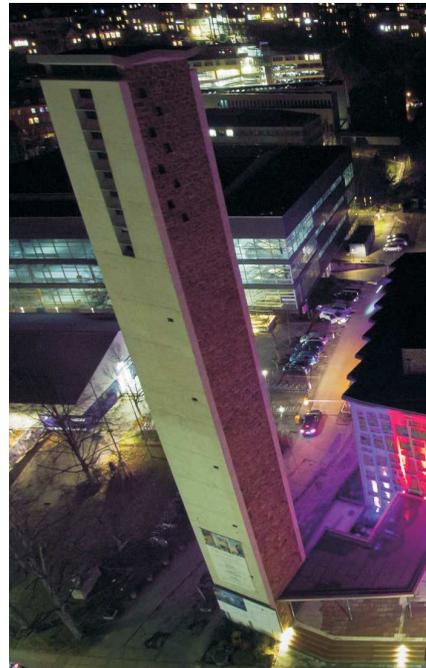
So war das neue Gebäude im Rahmen von Marburg b(u)y night illuminiert und lockte die Marburgerinnen und Marburger auf das neue Areal. LEOs Restaurant & Eismanufaktur bot auf dem Vorplatz Punsch und Glühwein an. Die Katholische Hochschulgemeinde öffnete ihre neuen Räumlichkeiten gegenüber des Hörsaalgebäudes; dort trafen sich junge Erwachsene zu einer offenen Bühne.

Am Samstag feierte Dr. Gerber, Bischof von Fulda, den Eröffnungsgottesdienst, bevor bei einem Festakt Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Stadtgesellschaft und Religionen in einer Talkrunde ins Gespräch kamen. Die Veranstaltung wurde online gestreamt. Nach dem Segen für das neue Haus durch Bischof Gerber auf dem Vorplatz des KA.RE., bestand die Möglichkeit zur Erkundung und zum Anstoßen. Bis Mitternacht wurde bei DJ-Musik gefeiert.

Der 1. Advent-Sonntag war besonders für Familien gestaltet. Nach einem Familiengottesdienst gab es Spiel und Spaß für Groß und Klein, bei dem die gastronomischen Nachbarn in der Biegenstraße für das leibliche Wohl sorgten.

Im **KA.RE.** soll Kirche **NEU** in Marburg und für die gesamte Region offen und gastfreundlich erfahrbar werden. Im Umfeld von kulturellen und wissenschaftlichen Einrichtungen lädt das Haus Menschen ein zu Begegnung und Diskurs sowie zu persönlichem Austausch, Vernetzung und Qualifizierung. Es fördert so das Miteinander unterschiedlicher Menschen, Lebensentwürfe und Denkansätze in heutiger Zeit.

Das KA.RE. ist die neue Heimat eines dreigruppigen **Kindergartens**, der **Verwaltung der Gemeinde St. Peter & Paul**, der **Katholischen Hochschulgemeinde**, dem **KHG-Wohnheim** mit 14 Appartements für Studierende, der neuen Initiative **KA.RE. connect**, der **Citypastoral**, des **Jugendbildungsreferates**, verschiedener **Jugendgruppen** sowie des Bistros „**LEO – Restaurant & Eismanufaktur**“.



Neues Gebäude und neue Angebote

Mit dem KA.RE. entsteht im Marburger Biegenviertel ein neuer Ort der Begegnung für Marburg und die gesamte Region, der nicht nur verschiedene Institutionen unter einem Dach vereint, sondern für alle Menschen offenstehen soll und das ideale Nutzungsmöglichkeiten für das Miteinander von kirchlichen, universitären und kulturellen Einrichtungen bietet.

Diesem Arbeitsschwerpunkt widmet sich insbesondere das Team von „KA.RE. connect“ unter dem Motto „weite.räume.verbinden.“.

Die Theologen Dr. Martin Stanke und Sebastian Bleek, die Marburger Künstlerin JPG sowie Kerstin Winkel als Referentin für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit bilden diese neue Initiative. Sie sehen im Neubau ein großes Potenzial: *„Das KA.RE. bietet einen Raum für den Austausch von Glauben, Wissenschaft und Kultur. Wir schaffen Räume für eine neue Vision von Kirche und gehen in Diskurs miteinander. Dabei hilft uns die ideale Lage im Zentrum Marburgs mit unmittelbarer Nähe zur Universität, dem Erwin-Piscator-Haus, KFZ und zwei Schulen. Wir wollen das Biegenviertel mit unserem Angebot bereichern und das KA.RE. als Veranstaltungsort für unterschiedliche Formate, wie Kunstausstellungen, Konzerte und Konferenzen, aufbauen und etablieren.“* Dabei hat sich **KA.RE. connect** dem Motto „weite.räume.verbinden.“ verschrieben: *„Abseits (scheinbar) starrer kirchlicher Strukturen wollen wir „Weite“ schaffen – theologisch, im*

Austausch und der Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Kultur sowie in der Begegnung mit den unterschiedlichsten Menschen. Dafür bietet das KA.RE. neue „Räume“, die sich für die unterschiedlichsten Veranstaltungsformate, ob spirituell, kulturell, gastronomisch oder weiterbildend nutzen lassen. KA.RE. connect bringt Menschen in einem lebendigen Austausch zusammen und „verbindet“ sie miteinander.“

Die Mitarbeitenden im KA.RE. freuen sich, wenn Sie den Weg in die neuen Räumlichkeiten finden! Bleiben Sie über die Homepage www.kare-marburg.de auf dem Laufenden; dort können Sie sich auch für einen eMail-Newsletter anmelden.





Ministranten-Wallfahrt nach ROM

Fortsetzung von Seite 7

Am Donnerstag war ein **Gottesdienst im Petersdom** mit unserem Bischof geplant. Um 6 Uhr in der Früh machten wir uns mit unserem Bus auf, Richtung Vatikan. Leider war die Organisation hier so besch... eiden, dass wir es erst zur Predigt um 8.44 Uhr in den Petersdom hineingeschafft haben. Ganze 2 Kontrollen waren offen für gefühlt 50.000 Menschen. Sowas gibt's auch nur in Rom! Das einzig Gute: Die Temperaturen waren morgens noch erträglich. Dafür hatten wir aber im Anschluss an den Gottesdienst unseren Bischof ganz für uns allein. Er zeigte und erklärte uns den Vatikan. Hier möchte ich erwähnen, dass es sehr ergreifend war, am **Grab von Papst Johannes**

Paul II sowie dem erst vor kurzer Zeit verstorbenen **Papst Benediktus PP XVI** zu stehen, schließlich hat man diesen ja gekannt!

Anschließend spendierte uns unser Bischof noch ein Eis!

Und dann haben wir es gefunden, das Info-Zentrum für die Minis!! Bereits beim Eintreten war klar – so schnell verlassen wir diesen Ort nicht mehr. Niemand wollte mehr weg von hier – denn es war klimatisiert!!! Hier gab es Mitmachangebote, Musik und Gesprächsrunden mit diversen Bischöfen. Und es gab etwas zu trinken, zu essen und **TOILETTEN!!** Nein, hier wollte niemand mehr weg und die restliche Zeit haben wir hier verbracht.



Mit dir – with you

Fortsetzung

Donnerstagabend gab es dann noch ein letztes Highlight: **Der Abend der Versöhnung**. Wie auch die anderen Gottesdienste fand dieser in der eigens für Fulda reservierten Kirche San Gregorio VII statt. Ein Abend, der sehr zum Nachdenken anregte, für Gefühlschaos sorgte und auch dafür, den Tränen freien Lauf zu lassen. Wunderschön und sehr nachhaltig! Am Freitag fand gegen 14 Uhr der Abschlussgottesdienst mit allen aus Fulda angereisten Minis statt, bevor wir gegen 17 Uhr in unseren klimatisierten Bus stiegen und die Heimreise antraten. Hier gab es auch noch ein erwähnenswertes Ereignis: Alle 5 Busse aus Fulda fuhren im ½ stündigen Rhythmus los, was dazu führte, dass nach 3 Stunden Fahrt die Pause der Fahrer ziemlich genau am selben Parkplatz stattfand. Hier gab es aber nur 2 Damentoiletten, die mit den ersten 3 Bussen bereits mehr als ausgelastet waren und die Busse dementsprechend lange warten mussten. Irgendwann standen alle 5 Busse dort und es gab ein Verkehrschaos, welches letztendlich die Polizei auflösen musste. Es ging nicht mehr vor und nicht zurück. Aber dafür gab es eine Party auf dem Parkplatz, die als Abschluss nicht besser hätte sein können. Gut 300 Menschen feierten den Abschluss der Mini-Wallfahrt „mit dir, with you, contigo“ – und WIR wieder mittendrin!!

Ein unvergessliches Erlebnis: viel Spaß, unendliches Schwitzen,



Müdigkeit, Erschöpfung, Sonnenbrand, Lachen, Weinen, geschwollene Füße, Erleben, Staunen, Miteinander, Füreinander, Singen, Spielen, Erzählen... und nicht zuletzt hat es dem **WIR als Gruppe** unendlich gutgetan!!!

Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen, unserer Gemeinde, die durch großzügige Spenden uns diese Reise ermöglicht und dafür gesorgt hat, dass **WIR** ein Teil dieser ROM-Wallfahrt sein durften.

Simone Dönges



Wichtige Rufnummern



Pfarrer Franz Langstein Telefon (0 64 21) 91 39 10

Sekretariat Montag 8.30 – 11.30 Uhr, Mittwoch 15 – 18 Uhr
Telefon (0 64 26) 4 00 66
Info-Telefon (0 64 26) 4 00 67

E-Mail heilig-kreuz-fronhausen@pfarrei.bistum-fulda.de
Homepage www.katholische-kirche-fronhausen.de

PGR-Sprecher	Rüdiger Nierwetberg
2. VWR-Vorsitzender	Reinhold Pöttgen
Kurator	Andreas Schaubmar (0 64 62) 40 83 60
Beauftragter für Fronhausen	Reinhold Pöttgen
Rendantin	Simone Dönges 0151 - 17 68 14 97
Küsterin Fronhausen	Lenja Wandrey (0 64 26) 96 755 75
Küsterin Lohra	Simone Dönges 0151 - 17 68 14 97 Tina Haendel 0176 - 52 66 64 06

Ansprechpartner für ...

Kirchenchor	Anne Plechinger-Hermann 0151 - 20 64 50 06
Messdiener	Simone Dönges 0151 - 17 68 14 97
Kinder und Jugend	Simone Dönges 0151 - 17 68 14 97
Öffentlichkeitsarbeit und Internet	Andreas Schaubmar (0 64 62) 40 83 60

Telefonseelsorge

Rund um die Uhr, gebührenfrei, anonym und datengeschützt
erreichbar unter 0800 -1 11 01 11 und 0800 -1 11 02 22
(ökumenisches Angebot, Marburg)



Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Pfarrgemeinderates
der katholischen Kirchengemeinde Heilig Kreuz Fronhausen/Lohra
Redaktion: Andreas Schaubmar • Druckvorstufe: Andreas und Heidi Schaubmar
Druck und Verarbeitung: www.gemeindebriefdruckerei.de, 29393 Groß Oesingen
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

